

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Montag, den 30. April 2007

Bei den Einschätzungen ergibt sich keine Veränderung im Vergleich zur Vorwoche.  
Näheres in der Interpretation des aktuellen CoT-Reports ab Seite 5.

Einschätzung			
Anlageklasse		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	bullish	20.03.	Potential für weiteren Preisanstieg vorhanden
<b>Anleihen</b>	neutral	23.04.	Saisonale Schwächephase vor dem Ende
<b>US-Dollar</b>	neutral	16.04.	Sentiment zu extrem für größere Verluste, saisonale Unterstützung ab Mai
<b>Erdöl</b>	neutral	05.03.	Spekulationsneigung weiterhin sehr groß, saisonal kurzfristig gut unterstützt
<b>Edelmetalle</b>	neutral	25.04.	Mineraktien mit relativer Schwäche, viel Spekulation bei Gold, Platin und Palladium

-----  
Als der Hedge Fonds „Amaranth“ im vergangenen Sommer 6,6 Mrd. US-Dollar bei Erdgas-Trades verlor, horchte die Fachwelt auf. Am Freitag gab die Bank of Montreal bekannt, dass sie in den vergangenen Monaten – ebenfalls beim Handel mit US-Erdgas – einen Verlust von 450 Mio. US-Dollar erlitten hat.

<http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=newsarchive&sid=a1FRg17zggGw>

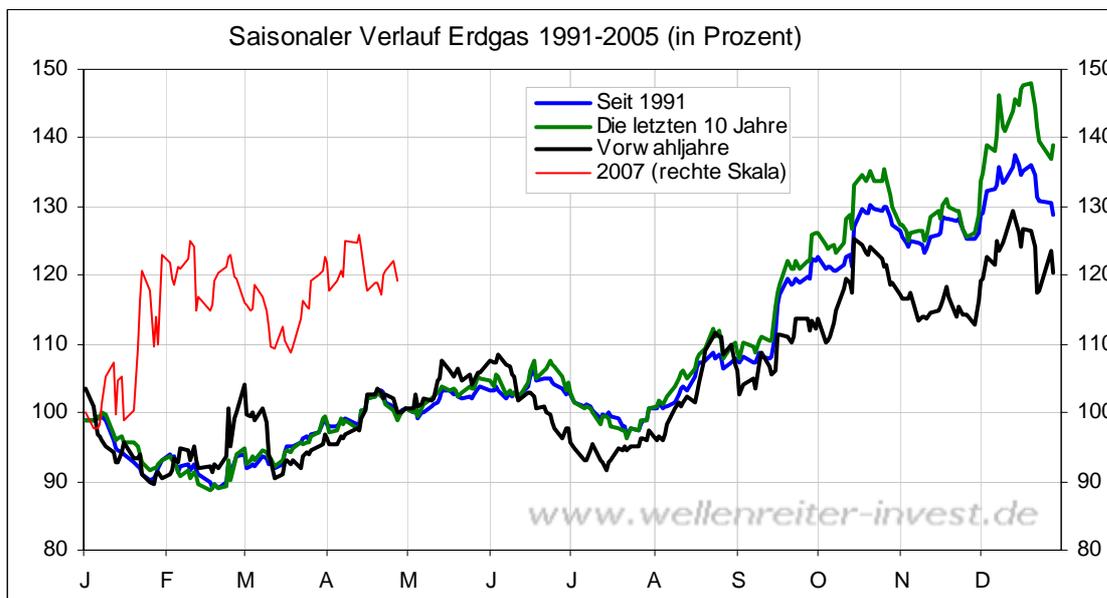
US-Erdgas ist für sein volatiles Verhalten bekannt. Die Bank of Montreal baute auf dieser „Weisheit“ einen Investment-Case auf. Sie erwarb seit Jahresanfang eine Vielzahl kurzfristiger „Out of the money“ Puts und Calls. Das Problem einer solchen Strategie ist im US-Erdgas-Chart erkennbar.

## US-Erdgas-Future Tageschart



Seit Jahresbeginn steckt der US-Erdgas Future in einer Handelsspanne fest, die nicht mehr als einen US-Dollar umfasst. Optionsscheine, die außerhalb des Geldes liegen, verfallen wertlos. Häufig ist es so, dass Märkte genau dann beginnen, das zu tun, was sie sollten, wenn die Verluste offenbart worden sind und nicht mehr korrigiert werden können. Das war im Falle von Amaranth genauso: Nach der Bekanntgabe der Pleite stieg der Erdgaspreis.

Im aktuellen Fall könnte es gut sein, dass der US-Erdgas demnächst aus seiner Handelsspanne ausbricht. Das saisonale Muster lässt noch bis Ende Mai einen Ausbruch nach oben zu.



-----

Die nächste Ausgabe erscheint aufgrund des Mai-Feiertages am Mittwoch.

-----

Zu den Märkten.

1,50 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 551 Mio., das Abwärtsvolumen 911 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 37% vom Gesamtvolumen; 209 neue Hochs standen 23 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 13.121 Punkten um 16 Zähler höher (+0,1%) als am Vortag auf neuem Allzeithoch.

Der S&P 500 endete bei 1494 Punkten um 1 Zähler niedriger (-0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2557 Punkten um 3 Punkte (+0,1%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 1,5%.

Der Transport-Index endete bei 5.122 Punkten (-1,0%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Broker; Größte Verlierer: Airlines, Hausbau

Der T-Bond Future endete bei 110,29 Punkten (111,02).

Crude Öl notiert aktuell bei 66,46 (65,30) und Erdgas bei 7,83 Dollar (7,62).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,35 Punkten (81,64).

Der Goldpreis notiert aktuell bei 681,80 Dollar/Unze (675,30). Gold in Euro bei 499.

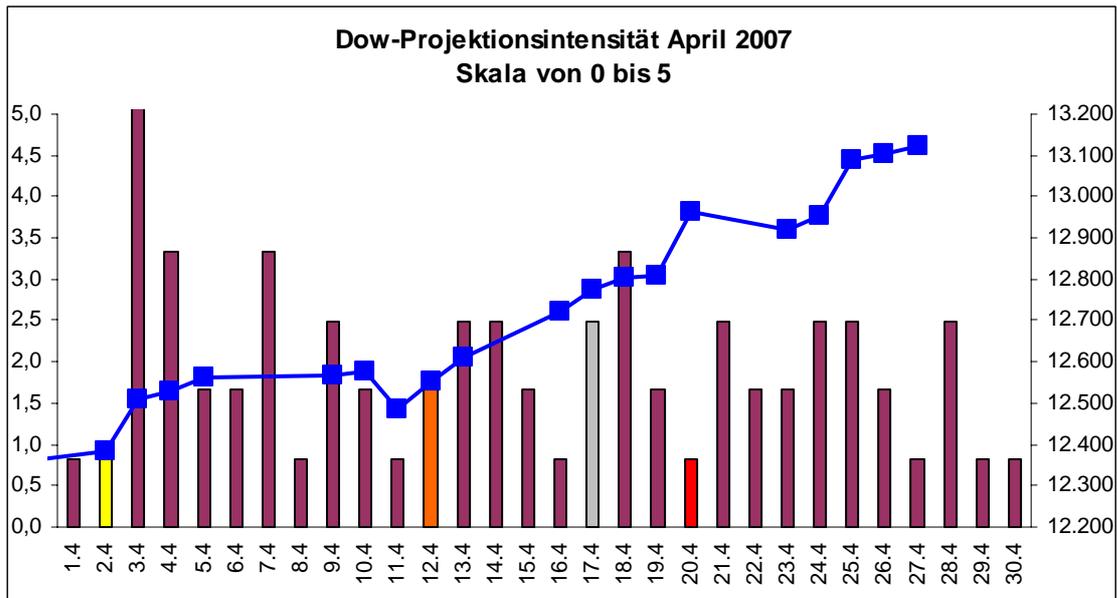
Silber befindet sich bei 13,44 Dollar (13,29).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 0,5% auf 345 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 140 Punkten. Newmont Mining verlor 63 Cent und endete bei 42,55 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 2,7% auf 12,45 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 15,46 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,01. Die OEX-PCR endete bei 1,28.

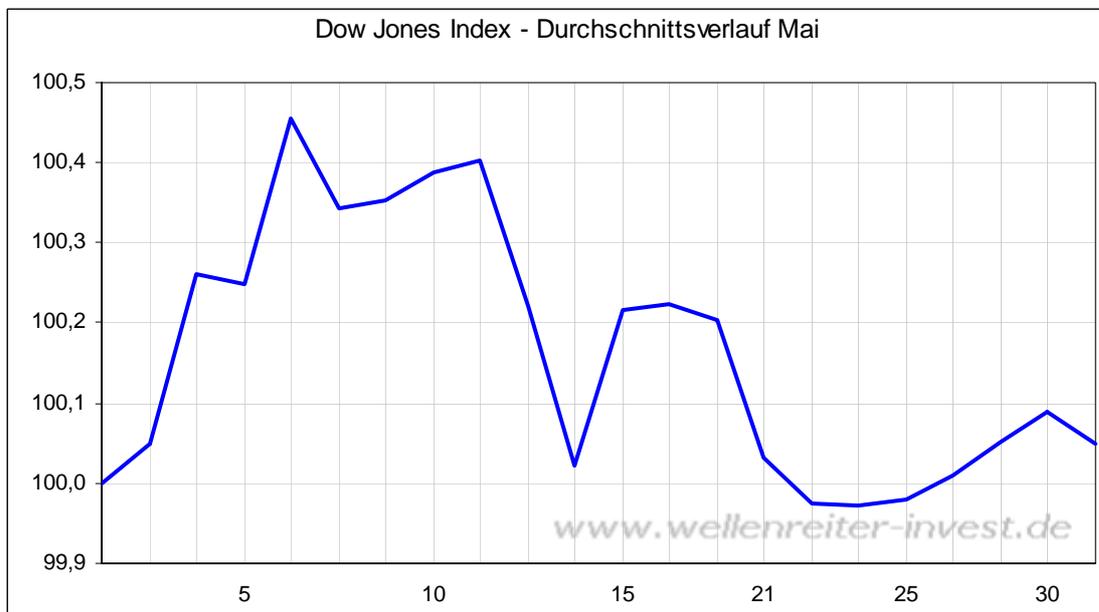
-----

Wichtige Zeitprojektionstage für den April: 3.4., 7.4., 18.4.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Während der April üblicherweise als ein positiver Monat für die Aktienindizes in die Bücher eingeht, lässt sich das vom Mai nicht behaupten. Wir zeigen Ihnen nachfolgend den Durchschnittsverlauf des Dow Jones Index im Mai, nicht ohne darauf hinzuweisen, das derartige Monats-Durchschnittsverläufe mit Vorsicht zu genießen sind.



Ein solcher Verlauf wird zwar ab und an gut nachgebildet (wie zuletzt im Mai 2006), aber das kommt nicht häufig vor. Es soll hier lediglich auf die Tendenz des Dow Jones Index im Mai aufmerksam gemacht werden, in der zweiten Monatshälfte zur Schwäche zu neigen.

Alexander Hirsekorn wird nachfolgend wie immer montags ausführlich auf die einzelnen Märkte eingehen. Wir bleiben weiterhin bei unserer bullischen Ausrichtung für die Aktienmärkte, auch wenn sich - bedingt durch einen steigenden Ölpreis und in den letzten Tagen anziehenden Zinsen - der Intermarket-Druck verstärkt. Ein kurzfristiges Störfeuer ist nicht auszuschließen. Wir würden dies jedoch weiterhin als Kaufgelegenheit betrachten.

-----

## Absacker

Indien befindet sich auf dem „Konsum-Kredit-Trip“, berichtet der „Spiegel“.

<http://www.spiegel.de/wirtschaft/0,1518,479932,00.html>

Robert Rethfeld  
Wellenreiter-Invest

-----

## Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

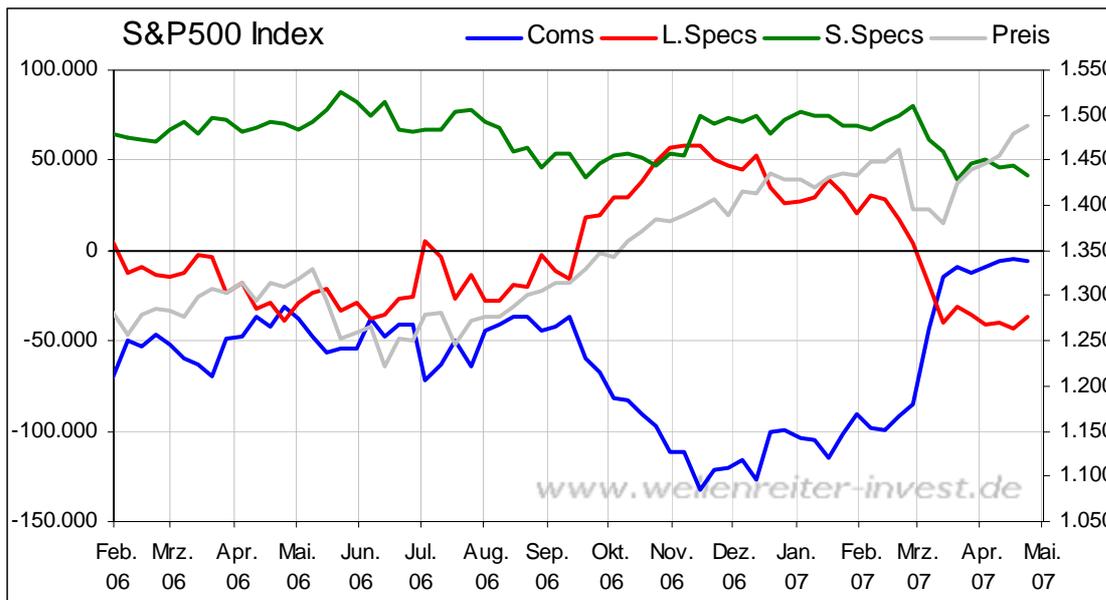
Der aktuelle CoT-Report vom 24.04.2007 weist im Devisen- und Edelmetallmarkt neue Extrempositionierungen der Commercials auf.

## Aktien

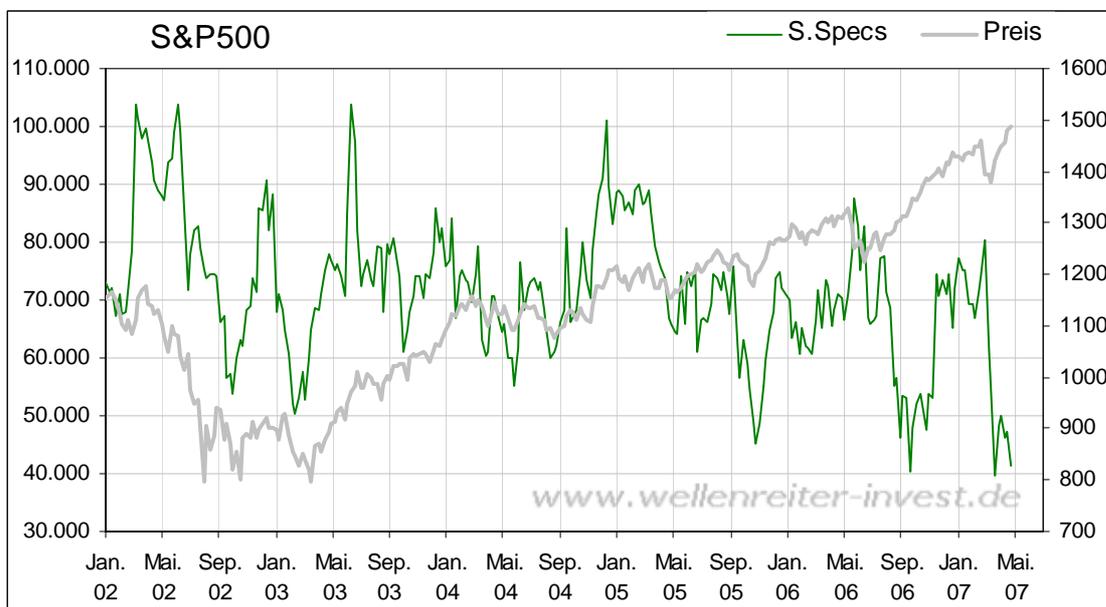
**Positionierung der Commercials weiterhin als Indiz für weiteren Preisanstieg zu werten, das smarte Geld zieht weiterhin mit, im S&P 500 rückt das Allzeithoch verstärkt in den Blickpunkt**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	12.953,94	180,90	-7.763	+4.816	+6.641	+1.825
S&P 500	1.480,41	8,93	-5.205	-937	+21.753	+22.689
Nasdaq 100	1.858,87	23,96	+17.889	-2.060	-74	+1.986
Russell 2000	826,36	-2,60	+32.839	-989	+4.543	+5.533

Bei per Saldo weiterhin steigenden Preisen (mit Ausnahme der Nebenwerte) fallen die Positionsveränderungen der Commercials auch in dieser Woche wieder sehr gering aus, was positiv zu werten ist.



Die Commercials haben ihre Netto-Short-Positionierung quasi unverändert auf einem sehr niedrigen Niveau belassen. Angesichts der deutlichen Preiszuwächse in den letzten Wochen und zudem von neuen Bewegungshochs auf Jahresbasis ist dies überraschend, dass sie keinen weiteren Absicherungsbedarf anzeigen, aber zudem positiv zu werten.



Als Verkäufer im Betrachtungszeitraum sind hingegen die Kleinspekulanten zu identifizieren, ihre Netto-Long-Positionierung bleibt weiterhin relativ auf einem sehr niedrigen Niveau. Ihr Verhalten erinnert bis dato an den August/September 2006, als sie bei steigenden Preisen ihre Netto-Long-Positionierung abgebaut haben, demnach antizyklisch agierten und damit in Antizipation eines potentiellen bearischen Doppelhochs

handelten. Insofern ist ihre momentan zu beobachtende Skepsis als Positivum für die weitere Entwicklung einzuschätzen.

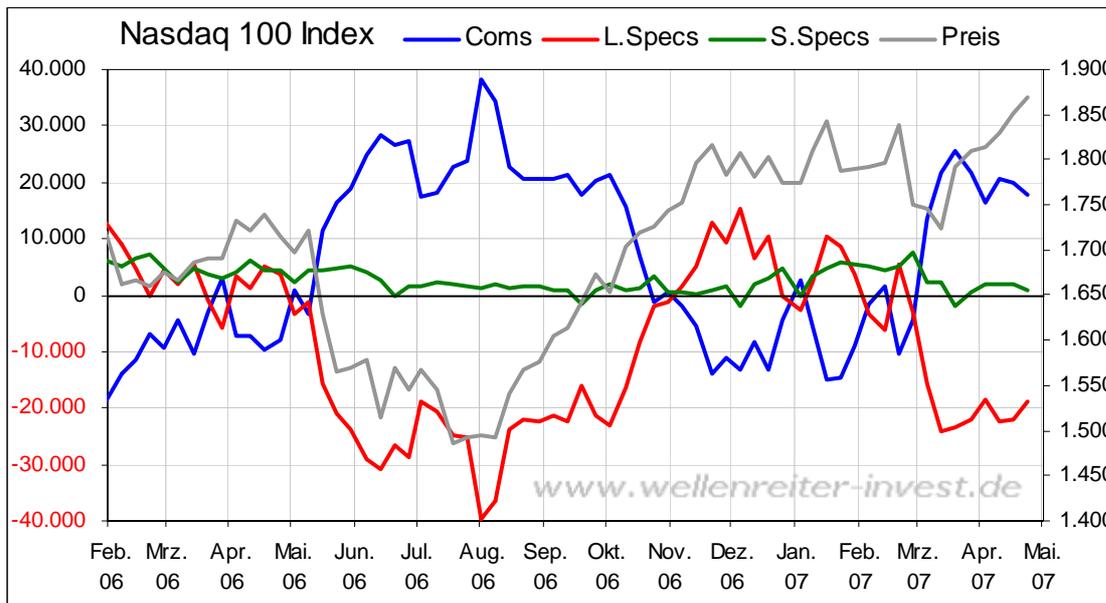


Charttechnisch ist der steile Aufwärtstrend im S&P 500 nach dem preislichen Doppeltief weiterhin intakt, er hat sich seit dem 12.04. jedoch noch einmal beschleunigt. Ein solch steiler Preisanstieg führt dann zu einer temporären Erschöpfung. Damit der Trend weiterhin als sehr positiv einzustufen ist, sollte jegliche Schwächephase oberhalb des Preishochs von Ende Februar enden, bei einem sehr starken Trend ist ein Korrekturtief oberhalb des Februarhochs zu erwarten. Die momentane Positionierung der Commercials lässt erwarten, dass auf der preislichen Ebene jegliche Preisschwäche sehr limitiert ausfallen wird.



Nach der starken Aufwärtsbewegung seit Mitte März ist ein Blick auf den langfristigen Chart wichtig. Auf der Oberseite sind im S&P 500 die Marken von 1.500 Punkten als „runde“ psychologische Marke sowie der Bereich um 1.525 Punkten als Widerstand (das Allzeithoch auf Schlusskursbasis liegt bei 1.527 Punkten) einzustufen. Insofern befindet sich der Index nunmehr nur noch wenig unterhalb eines starken preislichen Widerstandsbereiches.

Markiert wurde der Bereich des Preisanstiegs vom Preistief aus dem Vierjahreszyklus. Die damalige preisliche Bodenbildung in Form eines Dreifachbodens war als eher ungewöhnlich zu beschreiben und möglicherweise durch den Irakkrieg leicht verzerrt, aber die erste Anstiegsphase war sehr dynamisch bis zum Januar 2004. Nach einer Korrekturphase setzte sich der Anstieg mit einer Beschleunigungsphase nach oben zum Jahreswechsel fort. Ausgehend vom letzten Tiefpunkt des Vierjahreszyklus (Doppeltief Juni/Juli 2006) ergibt sich momentan dahingehend die Parallele, dass sich der Preisanstieg nach einer Korrekturphase ebenfalls wieder beschleunigt hat. Eine Trenderschöpfung kann jedoch noch nicht festgestellt werden, die momentane Positionierung der Commercials lässt weiterhin steigende Preise auf Sicht der kommenden Monate erwarten.



Die Commercials haben bei dem Preisanstieg ihre Netto-Long-Positionierung lediglich marginal abgebaut und bleiben damit weiterhin auf einem relativ hohen Niveau long positioniert. Dies ist als ein positives Omen für einen weiteren Preisanstieg anzusehen.

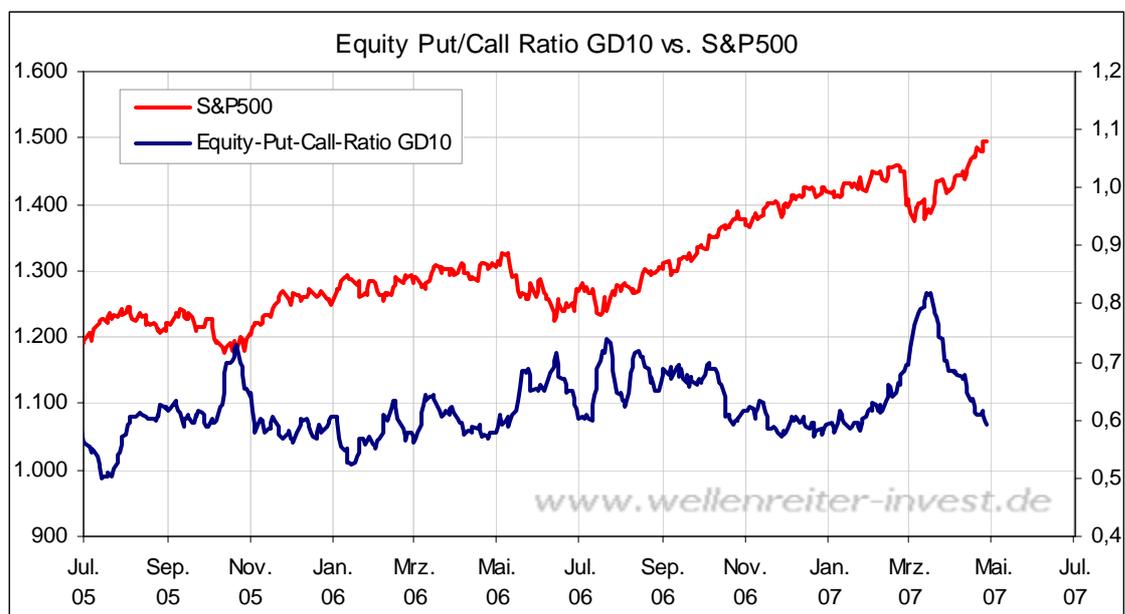


Die Ausbruchsbewegung des Nasdaq 100 auf neue Jahreshochs ist mittlerweile gelungen, die Trendbewegung hat sich deutlich erhöht. Der sehr steile Aufwärtstrend wird in dieser Form nicht lange anhalten, die Positionierung der Commercials lässt aber erwarten, dass keine größere preisliche Schwächephase zu erwarten ist, so dass eine Verschnaufpause zwar zu einem Bruch des sehr steilen Aufwärtstrends führen dürfte, aber preislich nur geringfügige Rückschläge zu erwarten sind.

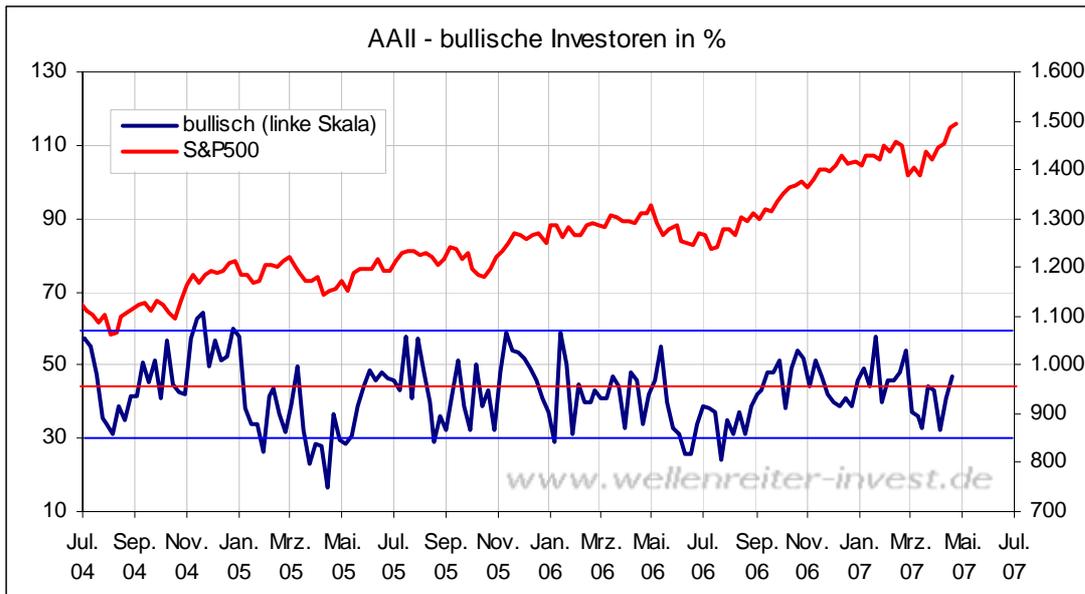
Der aktuelle Wochenend-Wellenreiter macht sich Gedanken über die Stimmung.

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter070428.htm>

In Bezug auf die Stimmung in den USA lässt sich feststellen, dass die trendmäßig sehr starke Aufwärtsbewegung überraschenderweise nicht zu einer zu beobachtenden Euphorie beigetragen hat.

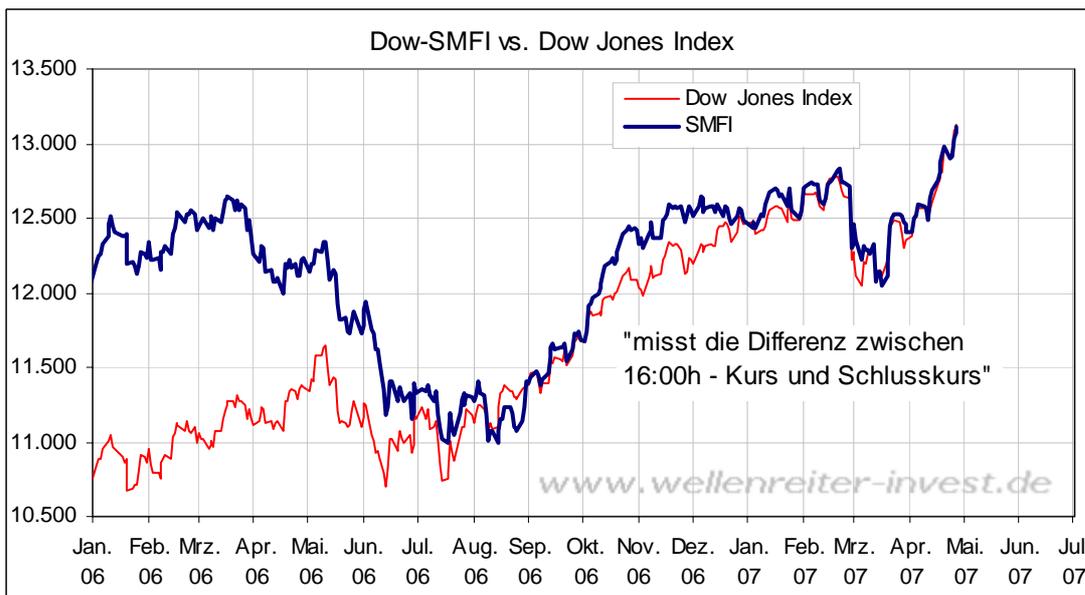


Beim Blick durch die Chartsammlung hinter den Preischarts erreicht lediglich das Put/Call-Ratio auf Einzelaktien ein Niveau, welches anzeigt, dass die Luft nach oben dünner wird, da in den vergangenen Jahren bei diesem Niveau temporäre Hochpunkte nicht mehr weit entfernt lagen.

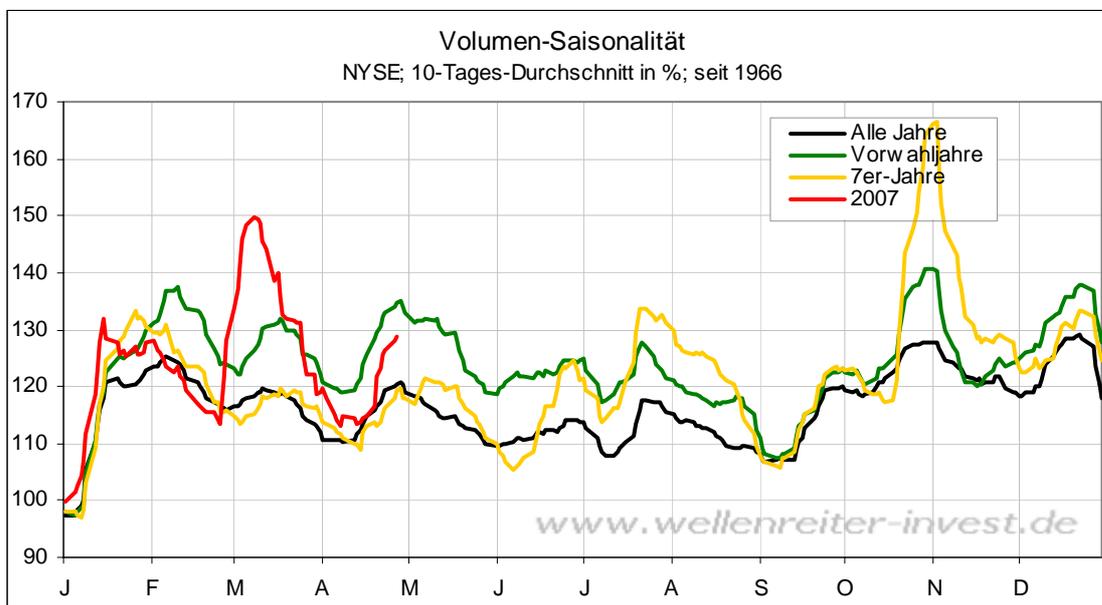


Als ungewöhnlich ist es anzusehen, dass bei Indikatoren wie AAll per Saldo mit einem Wert von -1 (39% Bullen und 40% Bären) Euphorie nicht zu beobachten ist.

Bei der Beschreibung des Status Quo lässt sich feststellen, dass die US-Aktienindizes eine sehr starke Trendphase anzeigen. Angesichts der Tatsache, dass sich der S&P 500 seinem bisherigen Allzeithoch aus dem März 2000 bereits nähert und nur etwa 2% unterhalb seines höchsten Niveaus auf Schlusskursbasis befindet, kann man erwarten, dass sich die Trendstärke abschwächt und ein Bruch der sehr steilen Aufwärtstrends zu erwarten ist. Übergeordnet lautet die Frage jedoch, ob der Index in den kommenden Monaten neue Rekordhochs erreichen wird. Betrachtet man dazu das Verhalten der Commercials, dann ist diese Frage zu bejahen.



Das smarte Geld zieht momentan voll mit, es ist in den vergangenen Wochen immer wieder zu beobachten gewesen, dass jegliche Preisschwäche zum Kaufen genutzt wurde. Die Kleinspekulanten im S&P 500 scheinen dem Anstieg hingegen nicht zu trauen und erwecken momentan den Eindruck, dass sie ein bearishes Doppelhoch wie im Vorjahr antizipieren, da sie trotz steigender Preise keinen Ausbau ihrer Netto-Long-Positionierung erkennen lassen. Im Vorjahr konnte man im Dow Jones Industrial Average und im Hongkonger Hang Seng Index ein Heranlaufen an die vorherigen Allzeithochs und danach ein Überwinden dieser Widerstände erkennen. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich eine ähnliche Entwicklung im S&P 500 in den kommenden Monaten beobachten lässt, ist insgesamt deutlich angestiegen. „Sell in May and go away“ ist demnach nicht als die ultima ratio für 2007 anzusehen, ein „Buy before May and stay“ sollte sich als lukrativer erweisen.



Für die kommenden Wochen kann man annehmen, dass sich das Volumen an der Wall Street zurückbilden wird.

Auf dem zeitlichen Weg in den Sommer wird dabei zu beobachten sein, inwiefern sich momentan erkennbare Divergenzen (u.a. relative Abschwächung der kleineren Werte im Mid&Small Cap Bereich, dazu relative Schwäche des Transportsektors in den USA sowie beginnende Divergenzen auf internationaler Ebene durch eine relative Abschwächung der Indizes in Hongkong und Japan) verfestigen, da erst diese symptomatisch für wichtigere Preishochs stehen. Dies war in den letzten Jahren nicht zu beobachten, in der Regel fielen alle Märkte gemeinsam und erholten sich dann parallel auch gemeinsam wieder. Trendmäßig ist jedoch erkennbar, dass für die Investoren momentan die Devise gilt: Big is beautiful, hochkapitalisierte Werte werden bevorzugt.

Die Einschätzung verbleibt bei bullish.

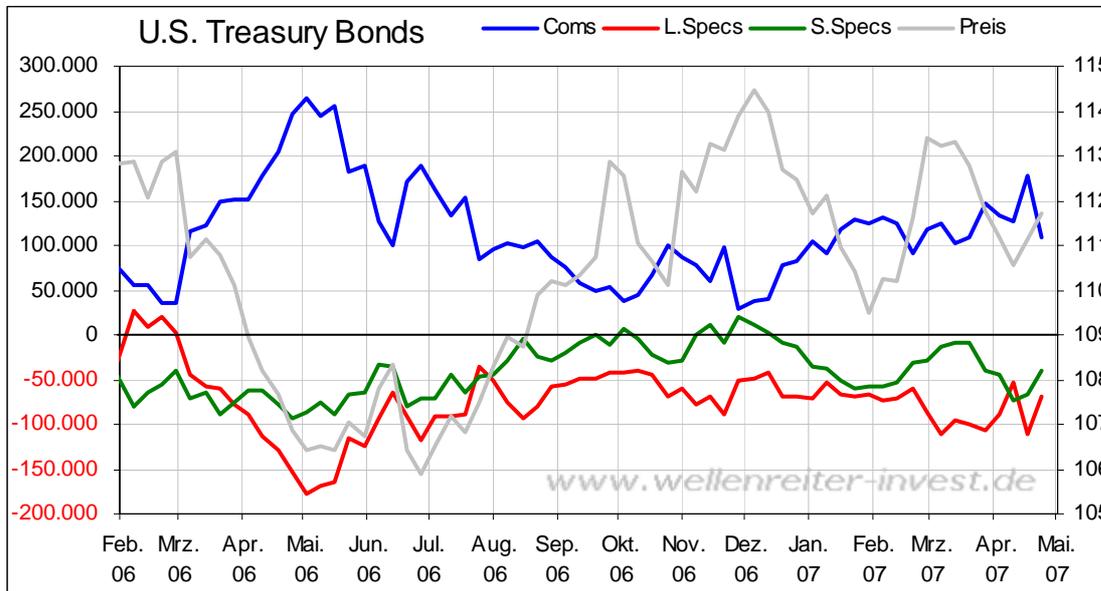
-----

**Anleihen:**

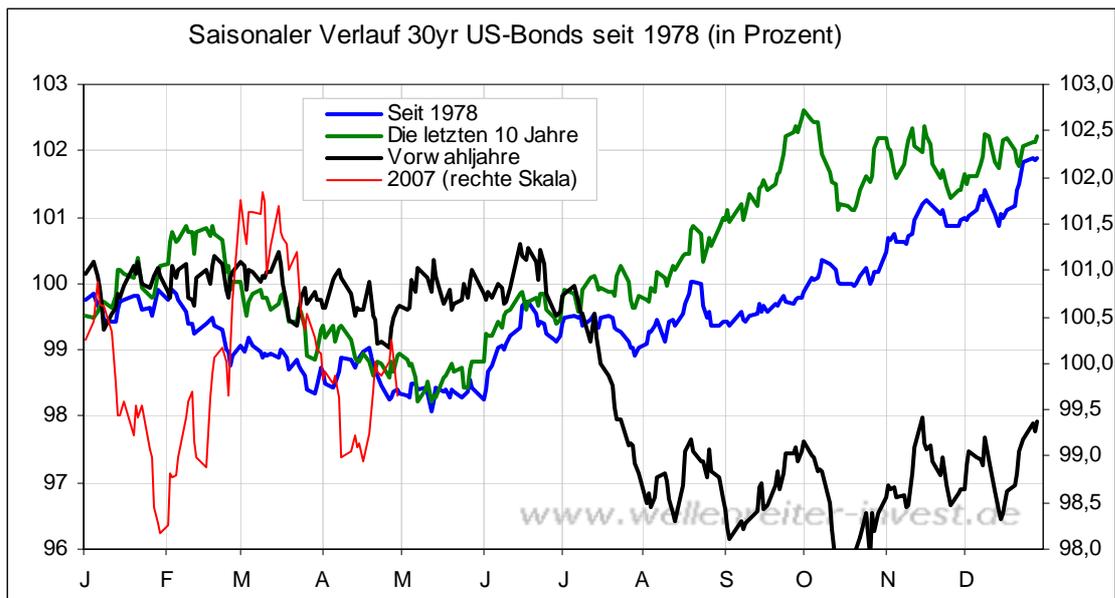
**Saisonal Preistiefs im Mai üblich, momentan weiterhin in einer Tradingrange, Unterstützung von 110 Punkten wichtig**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	111,23	0,19	+109.320	-69.547	-47.290	+22.257
10-year T-Notes	108,11	0,85	-275.032	-33.013	+2.490	+35.503

Bei den lang laufenden US-Anleihen haben die Commercials bei steigenden Preisen beinahe ausschließlich neue Short-Positionen (bei den zehnjährigen Anleihen) aufgebaut.



Bei den dreißigjährigen Anleihen haben die Commercials ihre Netto-Long-Positionierung deutlich abgebaut, sie oszilliert seit Mitte Juli jeweils um die Marke von 100.000 Kontrakten.



Aus saisonaler Sicht der Durchschnitte seit 1978 sowie der letzten zehn Jahre ist der US-Anleihemarkt im Mai für einen Einstieg auf der Longseite prädestiniert.

Aus charttechnischer Sicht gibt es wenig neue Erkenntnisse, der Bereich von 110 Punkten ist dabei als sehr wichtige Unterstützung anzusehen.

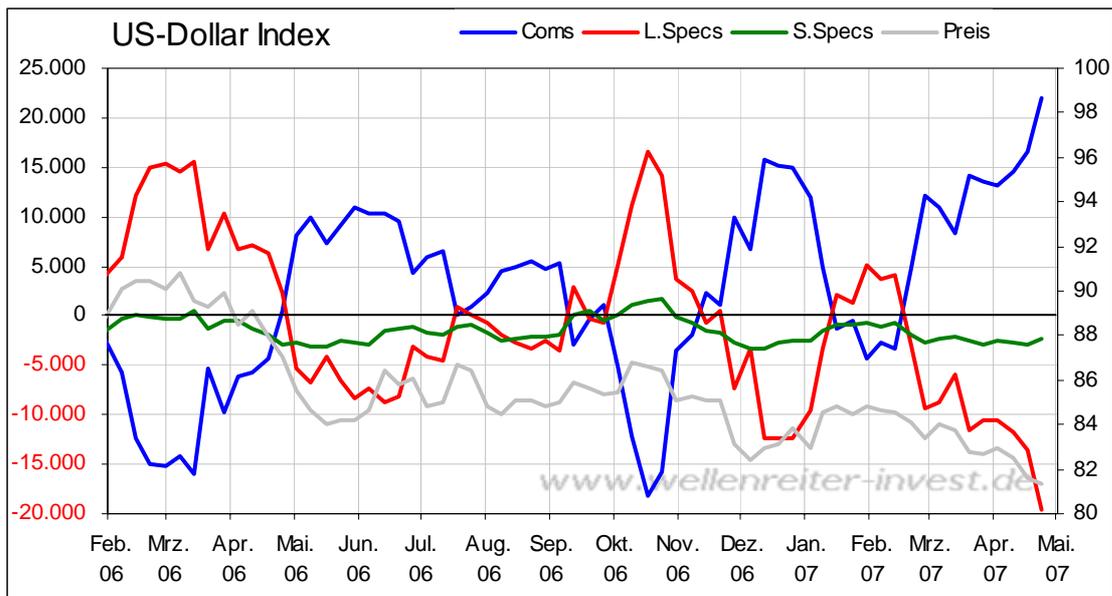
Die Einschätzung für die US-Anleihen bleibt auf neutral bestehen.

-----

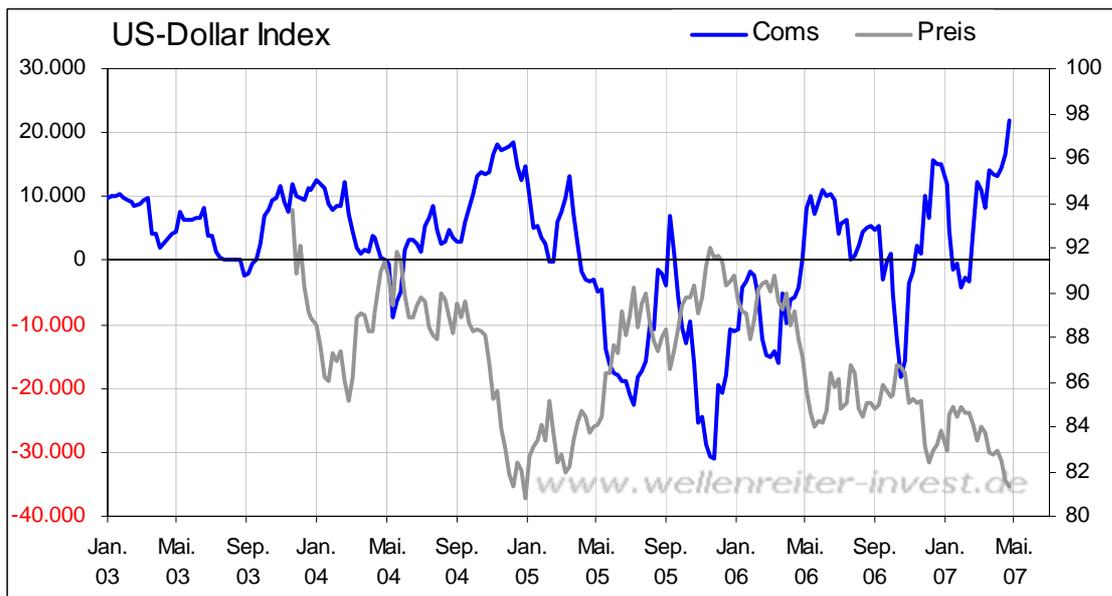
#### Devisen:

**Verhalten der Commercials spricht gegen weitere größere Kursverluste beim US-Dollar, sie sind deutlich auf der Kaufseite tätig, preisliche Trendwende noch nicht erkennbar**

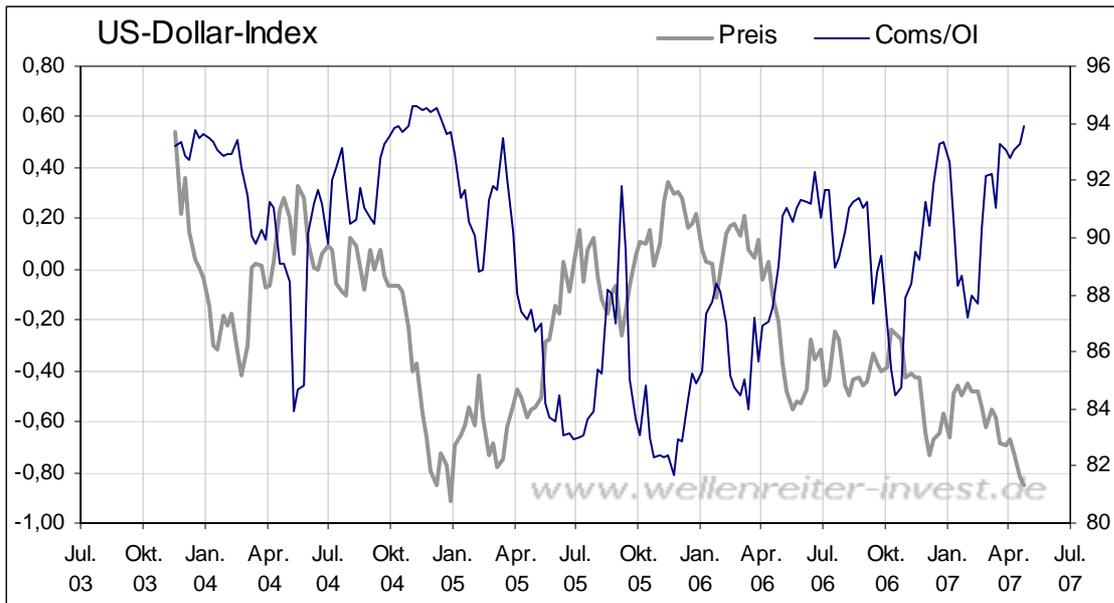
Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	81,3600	-0,2700	+21.977	+5.462	+5.033	-429
Euro	1,3636	0,0061	-139.381	-3.427	+3.814	+7.241
Schweizer Franken	0,8324	0,0048	+11.447	-5.860	+3.457	+9.317
Japanischer Yen	0,8435	0,0017	+75.933	+8.493	+7.552	-941
Britisches Pfund	2,0024	-0,0046	-79.574	-13.317	+718	+14.035



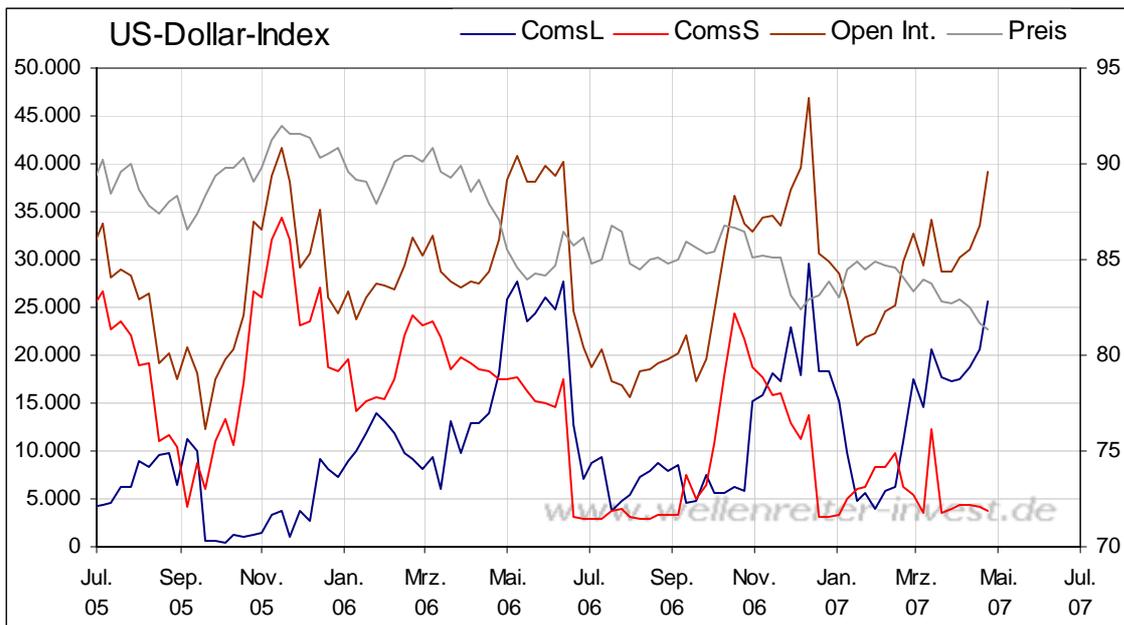
Die Commercials haben im US-Dollar-Index bei leicht fallenden Preisen ihre Netto-Long-Positionierung recht deutlich ausgebaut, sie haben dabei beinahe ausschließlich neue Long-Positionen aufgebaut.



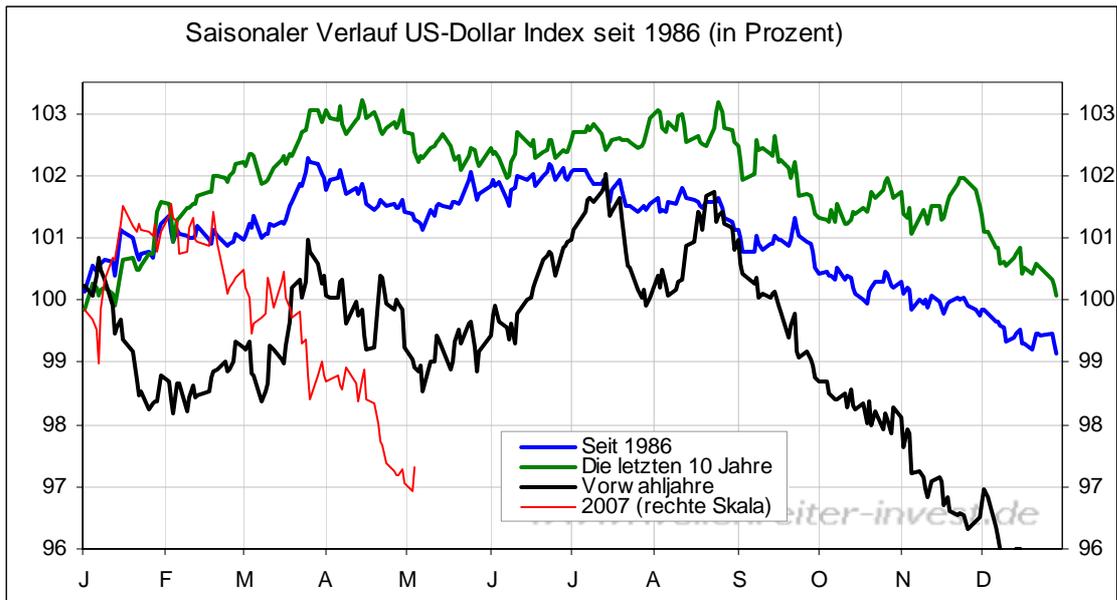
Die dieswöchige Netto-Long-Positionierung der Commercials erreicht ein neues historisches Rekordniveau.



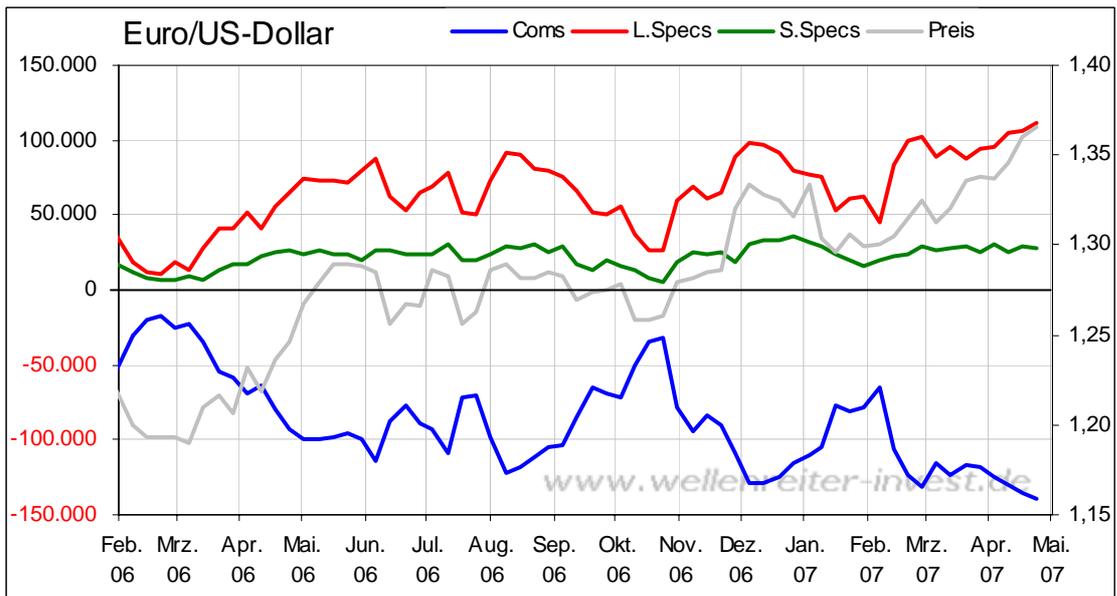
Berücksichtigt man das Open Interest, dann erreicht die dieswöchige Netto-Long-Positionierung der Commercials noch kein neues Rekordniveau, befindet sich jedoch auf einem sehr hohen Niveau.



Das Open Interest selbst erreicht beinahe ein Niveau von etwa 40.000 Kontrakten, bei einem ähnlichen Niveau konnte im November 2005 und im Mai 2006 zuletzt Preisextrema beobachtet werden, lediglich Ende November/Anfang Dezember 2006 konnte bei einem Preisextremum ein größeres Interesse am US-Dollar-Index beobachtet werden. Das steigende Interesse am Index signalisiert demnach ein nahendes Preisextremum. Die Commercials sind dabei auf der Kaufseite tätig und bauen verstärkt Long-Positionen auf. Insofern ist ein Preistief im Index näher gerückt.



Dies deckt sich mit dem durchschnittlichen Verlauf, der ab Anfang Mai eine Stabilisierung des US-Dollar erwarten lässt.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials im Schwergewicht des US-Dollar-Index erreicht ein neues Allzeitrekordniveau.



Charttechnisch konnte das Währungspaar Euro/US-Dollar am vergangenen Freitag den Höchstkurs von Ende Dezember 2006 kurzfristig übertreffen. Der schlagzeilenträchtige Anstieg auf ein neues Bewegungshoch ist momentan nicht als Fehlausbruch auf der Oberseite zu erkennen, der Aufwärtstrend ist intakt. Eine preisliche Beschleunigungsphase wie Ende November 2006 ist momentan ebenfalls nicht erkennbar, solche Beschleunigungsphasen führten in den letzten Jahren immer wieder zu preislichen Pullbackbewegungen. Eine Toppbildungsphase ist zudem durch einen gewissen Anstieg der Volatilität gekennzeichnet, auch dies ist momentan nicht erkennbar.

Insofern kann man erkennen, dass der Trend der US-Dollarschwäche bereits sehr weit fortgeschritten ist und ein preisliches Tief in der Nähe des aktuellen Niveaus zu erwarten ist, zumal es auch Divergenzen zwischen der Entwicklung des Euros und bei Gold gibt, da der Goldpreis die neuen Hochs des Euros bis dato nicht bestätigt, es ist jedoch noch etwas verfrüht, bereits an dieser Stelle ein wichtiges Preistief beim US-Dollar auszurufen.

Die Einschätzung für den US-Dollar verbleibt daher zunächst noch auf neutral.

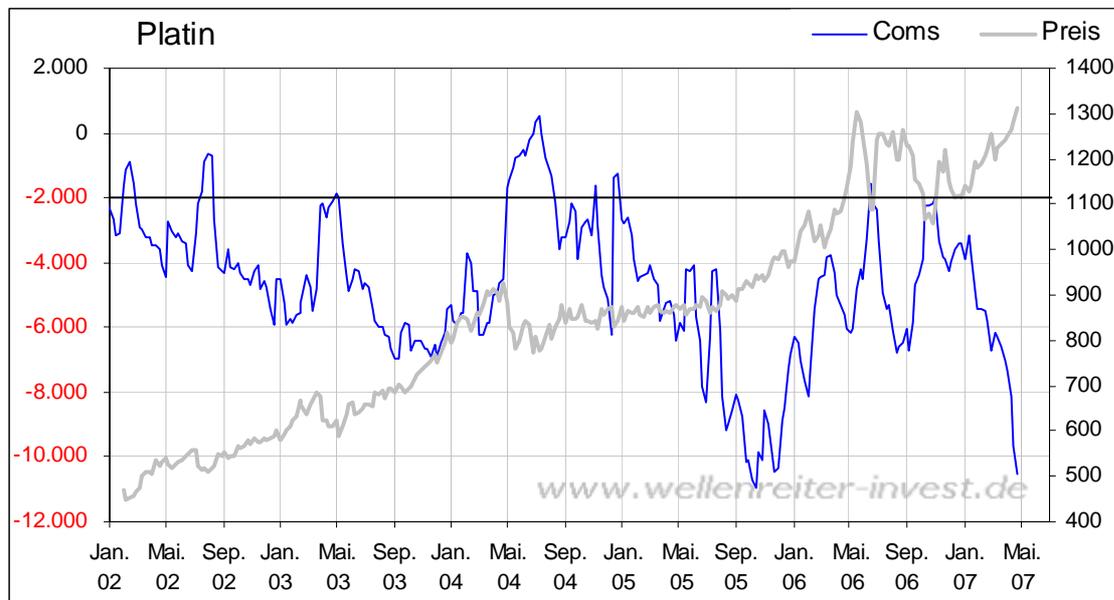
-----

## Edelmetalle:

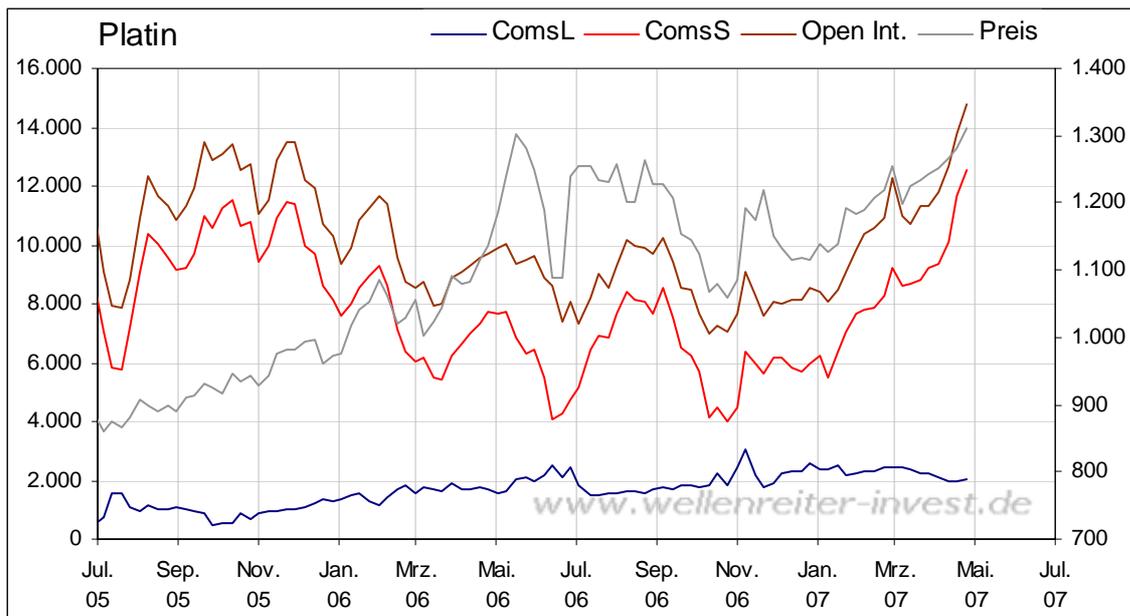
**(Zu) hohe Spekulationsneigung der Investoren im Sektor, Einführung des Platin-ETFs könnte Hochpunkt markieren, negative Divergenzen bei Minenaktien erkennbar**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	683,50	-2,30	-189.451	+5.798	+10.162	+4.364
Silber	13,76	-0,12	-58.656	+3.732	-131	-3.863
Platin	1.301,50	30,50	-10.549	-881	+44	+925
Kupfer	354,95	-5,05	+8.921	-601	+57	+658

Im Betrachtungszeitraum fallen die Positionsveränderungen der Commercials bei Platin und Palladium bedeutender aus.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht beinahe das bisherige Rekordniveau vom Oktober 2005, die Commercials waren dabei beinahe ausschließlich mit dem Aufbau neuer Short-Positionen beschäftigt.

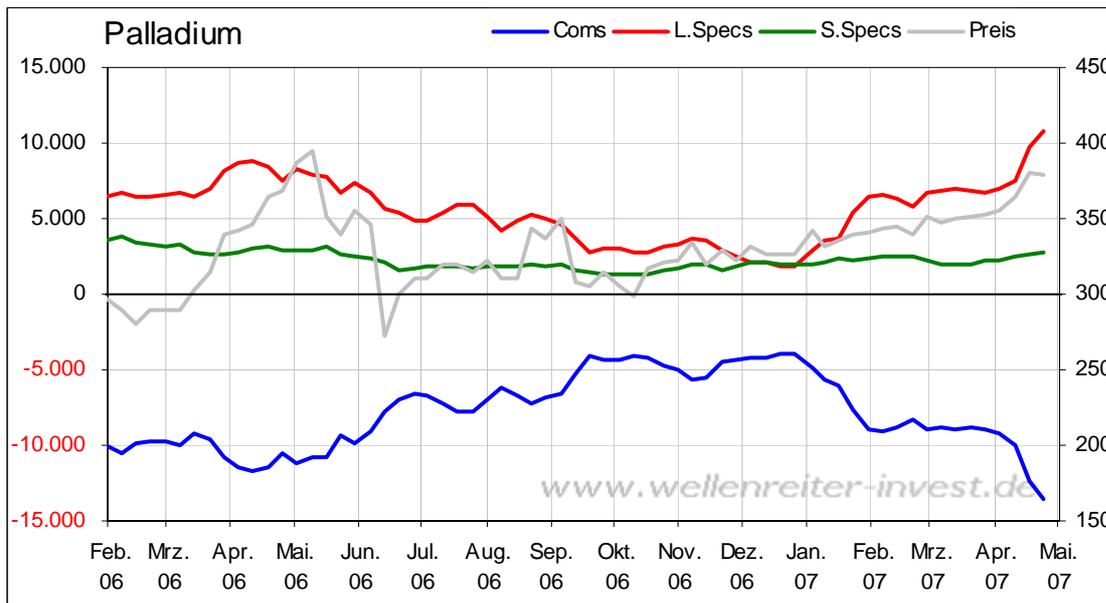


Das Open Interest steigt in den letzten Wochen dynamisch an und erreicht ein neues Allzeithoch. Den Anstieg des Interesses nutzen die Commercials quasi 1:1 zum Aufbau von Short-Positionen.

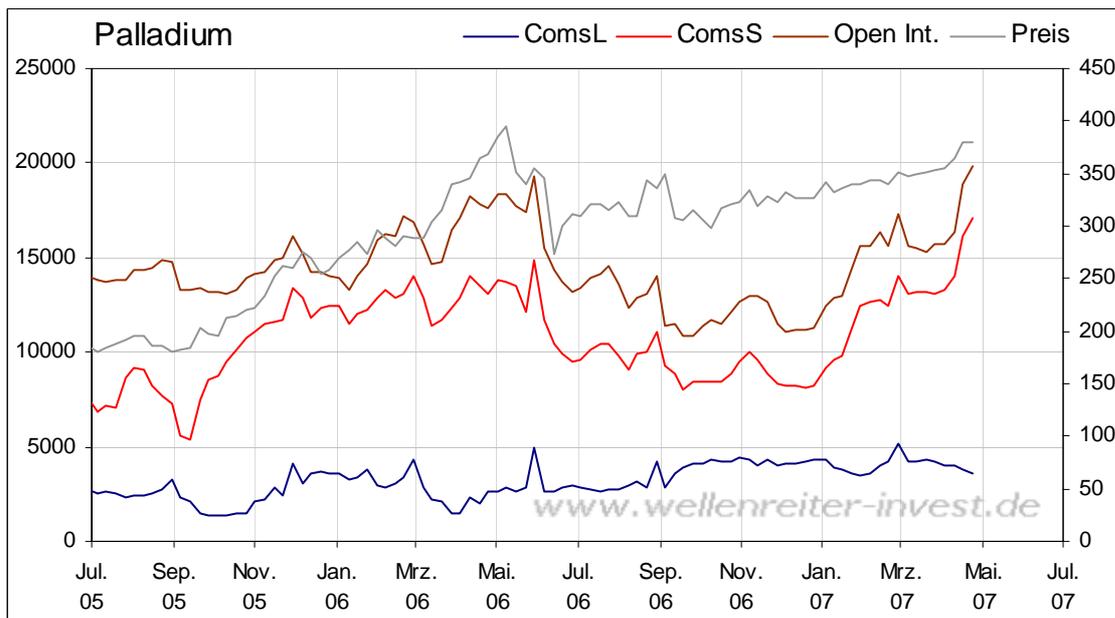


Die Netto-Long-Positionierung der Kleinspekulanten erreicht ein neues Rekordhoch, bei einem ähnlichen Niveau konnte man zuletzt im Vorjahr ein Preishoch beobachten.

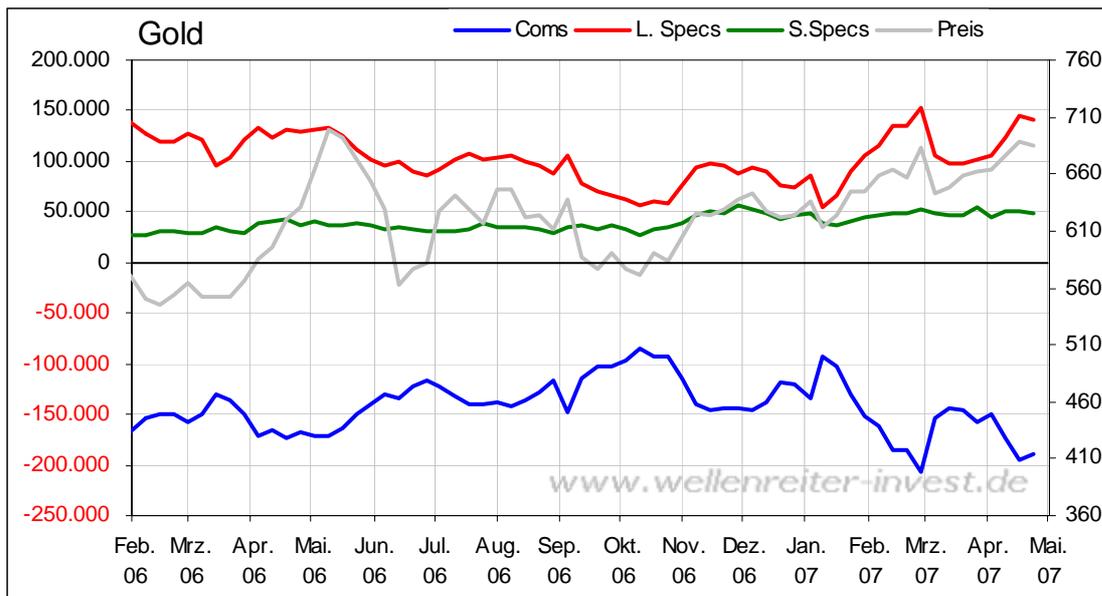
Die Phantasie der Einführung eines ETFs hat den Platinpreis beflügelt. Der Umstand, dass das „dumme Geld“ (als Gegensatz zum „Smart Money“) nun auch in dieses Edelmetall investieren kann, spricht zudem über einen nahenden Hochpunkt, ähnlich wie dies bereits im Vorjahr bei Silber der Fall war, als die Einführung des Silber-ETFs die Haussebewegung dann zeitnah beendete.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht ein neues Allzeitrekordniveau.



Das Interesse an Palladium ist in 2007 deutlich angestiegen, es erreicht das Niveau vom Vorjahreshoch. Die Commercials sind ähnlich wie bei Platin quasi 1:1 mit dem Anstieg des Interesses als Verkäufer der Bewegung zu identifizieren, indem sie neue Short-Positionen aufbauen.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials hat sich nur wenig verändert und liegt auf einem relativ hohen Niveau.



Die Charttechnik für den Goldpreis ist grundsätzlich positiv, da der Aufwärtstrend intakt ist, die Commercials waren jedoch bereits im Februar vor allem ab 660/70 US-Dollar relativ stark auf der Verkaufsseite tätig, so dass die Gefahr eines Doppelhochs mit Fehlausbruch auf der Oberseite besteht. Die Minenaktien zeigen zudem deutliche relative

Schwäche, da sie momentan im charttechnischen „Niemandland“ in der Mitte ihrer Handelsspanne zwischen ca. 130 und 150 Punkten im XAU notieren. Eine weitere Divergenz ist zwischen Silber und Gold zu beobachten, der Silberpreis konnte sein Preishoch von Ende Februar nicht wieder erreichen, während Gold neue Bewegungshochs machte. Diese Divergenz des als spekulativer einzustufenden Edelmetalls ist ebenfalls als bearish einzustufen.

Insofern lässt sich beobachten, dass der Sektor einem zyklischen Hochpunkt entgegensteuert und auf der Oberseite die Luft nach oben bereits sehr dünn geworden ist. Die Vielzahl der Divergenzen zwischen Euro und Gold, Gold und Minenaktien sowie Silber und Gold ist selten zu beobachten, in der Summe aber bearish zu bewerten.

Die Einschätzung für den Sektor verbleibt zunächst auf neutral.

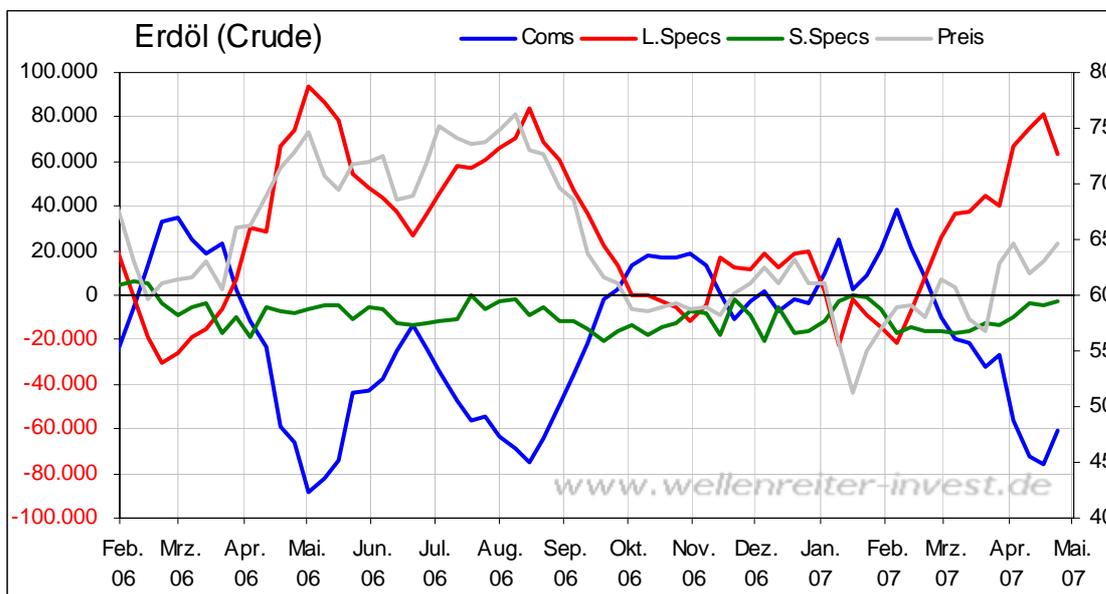
-----

**Energie:**

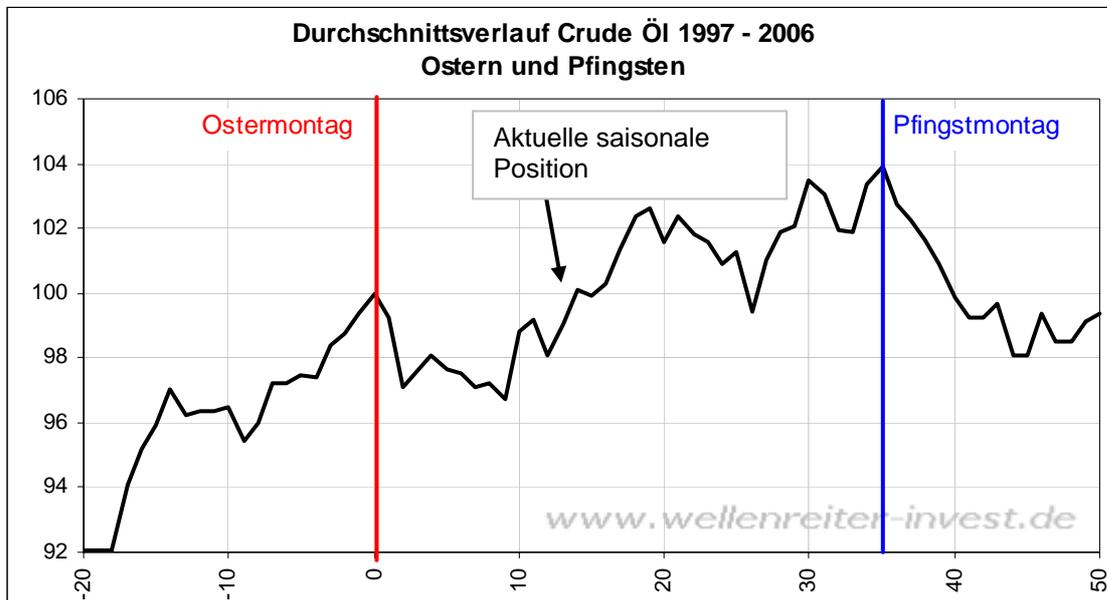
**Erdölpreis mit saisonalem Rückenwind, weiterhin relative hohe Spekulationsneigung erkennbar**

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	64,63	1,45	-60.808	+15.292	+15.409	+117
Erdgas	7,60	0,16	-5.091	+1.933	-2.852	-4.785

Die Commercials waren im Betrachtungszeitraum in allen Energiesorten auf der Kaufseite tätig.



Bei Erdöl ergibt sich weiterhin eine relativ hohe Netto-Short-Positionierung der Commercials, im Betrachtungszeitraum waren sie bei Preisschwäche jedoch beinahe ausschließlich auf der Kaufseite tätig und haben neue Long-Positionen aufgebaut.



Der saisonale Chartverlauf ist für die kommenden Tage positiv zu werten.

Charttechnisch ist daher ein Überwinden des bisherigen Preishochs bei 67 US-Dollar möglich, darüber hinaus dürfte das Potential auf der Oberseite jedoch als gering anzusehen sein.

Bei den Ölaktien kam es zwar nach dem Ausbruch auf neue Allzeithochs zu einer Verschnaufpause, die Ölserviceaktien zogen im Wochenverlauf jedoch mit neuen Rekordhochs nach, so dass der Aufwärtstrend intakt ist und saisonal zudem positiv unterstützt ist. Das weitere Potential des Erdölpreises darf momentan aber als begrenzt angesehen werden.

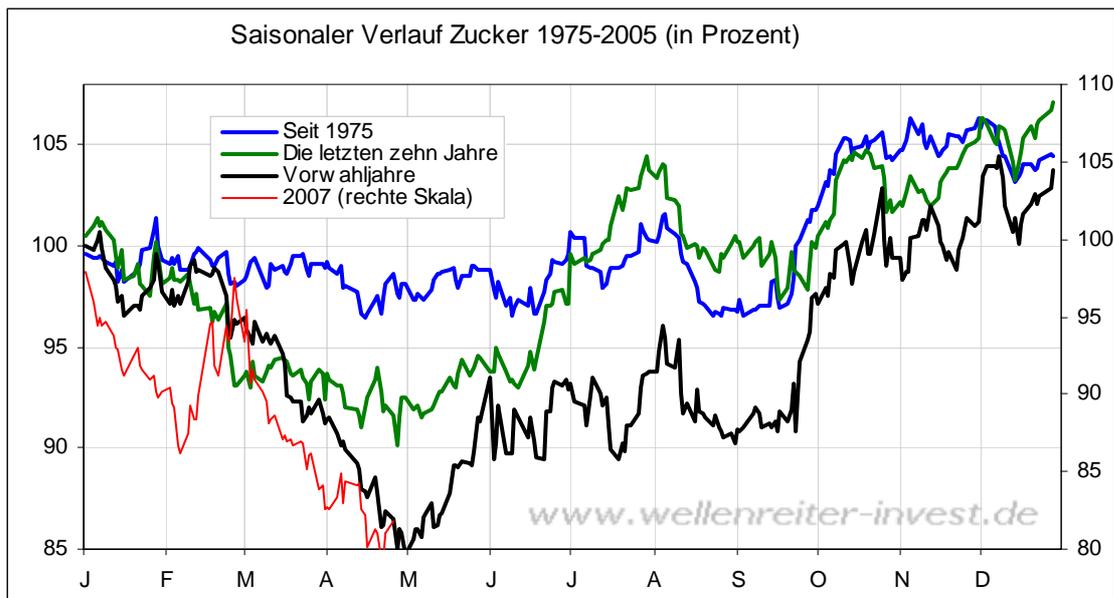
Die Einschätzung verbleibt vorerst noch bei neutral.

-----

### **Agrar/Fleisch:**

#### **Zuckerpreis vor saisonalem Tiefpunkt**

In diesem Sektor liegen keine neuen Extrempositionierungen vor, bei Zucker haben die Commercials bei Schwäche ihre Netto-Long-Positionierung wieder ausgebaut.



Unter saisonalen Gesichtspunkten ist ein Preistief zu erwarten, ein passendes preisliches Umkehrmuster ist noch nicht zu erkennen.

-----

### Fazit/Ausblick

In der kommenden Woche stehen weiterhin die Ergebnismeldungen und Ausblicke der US-Unternehmen im Fokus der Investoren. Zudem werden einige Konjunkturzahlen von einem größeren Interesse sein, dies gilt sowohl für den Einkaufsmanagerindex aus Chicago (Montag), den ISM-Index für das Verarbeitende Gewerbe (Dienstag) und den ISM-Index Nicht-Verarbeitendes Gewerbe (Donnerstag). Die niedriger als erwartet ausgefallenen Zahlen bei der ersten Einschätzung zum US-BIP für das erste Quartal 2007 sind zwar als „Schnee von gestern“ zu bewerten, sie bringen jedoch die Wachstumsängste wieder stärker in das Bewusstsein der Investoren zurück. Am Ende der Woche werden dann noch die monatlichen Arbeitsmarktdaten in den USA veröffentlicht, die traditionell ein „market mover“ sind.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.